

Das geistig-kulturelle Leben in den Internaten verbessern

Nach dem Diskussionsbeitrag des Jugendfreundes E. Graichen zur FDJ-Hochschuldelegiertenkonferenz

Von entscheidender Bedeutung für die Erfüllung der Aufgaben des Jugendverbandes im Rahmen des Lernauftrages ist die Verbesserung der Lernatmosphäre in den Internaten unserer Hochschule.

Das Kollektiv des Internates der Beethovenstraße 31 hatte im vergangenen Studienjahr gute Erfolge zu verzeichnen. Das gesamte Kollektiv, FDJ-Studienrat, Hausmeister, Pflegerkraft, städtischer Heimbeauftragter und das FDJ-Heimaktiv ist bei der Lösung selbstgestellter Aufgaben durch die Initiative aller enger zusammengewachsen und gestärkt worden. Doch mit den erreichten guten Ergebnissen sind wir noch nicht zufrieden. Gestützt auf das Kernprogramm der FDJ, das im Heimaktiv zusätzlich diskutiert wurde, ist unser Ziel, vorhandene Reserven zu erschließen. Wir wollen das politisch-ideologische und sozial-kulturelle Leben, den Studentensport und die aktive Erholung intensiver entwickeln, das Internatsleben, das Internat und die Zimmer verschönern und die Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern.

Zur Zusammenarbeit mit den internen Organen haben wir folgende Vorstellungen:

Auf der Grundlage der bestmöglichen stärker einflussreicheren sozialwissenschaftlichen Beratung der einzelnen Internatsmänner über Vertreter des FDJ-Heimaktivs, der Seminargruppen und der FDJ-Sektionsleitung die Beziehungen zwischen FDJ-Sch-

ünstaltung, staatlicher Sektionsleitung und des Studenten in den Wohnheimen verbessert werden. Eine Voraussetzung hierfür ist eine noch bessere Arbeit der FDJ-Heimaktivs, um zunächst eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Blöcke zu erreichen. Dazu ist es notwendig, das Verantwortungsbewusstsein jedes FDJlers für ein nivesaulles Internatsleben stärker zu entwickeln.

Das Leben in den Internaten ist ein Gradmesser der Wirksamkeit aller FDJ-Leitungen unserer Hochschule. Ein FDJ-Gruppensekretär muß auch noch Leitungsmittelteil sein, wenn er das Internat betritt.

Die Zusammenarbeit zwischen der Hochschulleitung und den Studenten in den Internaten erfolgt hauptsächlich über die FDJ-Hochschulleitung, deren vermittelndes Organ auch weiterhin die Internatskommission bleiben wird. Aufgabe der Internatskommission wird es sein, Wege zur Verwirklichung des Kernprogramms der FDJ-Grundorganisation innerhalb der Internate zu finden und mitzuwirken beim umfassenden Durchsetzen unserer noch verhältnismäßig jungen Heimordnung.

Um das Zusammenleben innerhalb der Internate in allgemeiner Hinsicht zu verbessern, setzt die Kommission der Internatskommission noch für dieses Studienjahr die Ausschreibung eines Zimmerwettbewerbes innerhalb der einzelnen Internate vor. Damit soll eine hebe-tische Zimmergestaltung, wie sie

unseren sozialistischen Lebensverhältnissen entspricht, erreicht werden. Dabei ist eine konsequente Auseinandersetzung mit allen uns fremden Einflüssen zu führen. Außerdem muß eine verbilligte Sauberkeit erreicht werden. Die besten Leistungen werden primiert.

Gute Erfolge beim Durchsetzen der neuen Heimordnung erreichte beispielsweise das Haus 31. Das Heimaktiv übte zum Beispiel durch Zusammenhänge eine Kontrollfunktion aus. Über feststehende Mängel wurde an Ort und Stelle mit den betreffenden Jugendfreunden gesprochen. Jeder Heimbewohner achtet auf Ruhe, Ordnung und Sauberheit. Das Heimaktiv wird ab 22 Uhr verschlossen. Störenfriede werden durch das FDJ-Heimaktiv zur Rechenschaft gezogen, gegebenenfalls werden erzieherische, oder Disziplinarmaßnahmen eingeleitet. Erfolgreich angewandte Erziehungsmaßnahmen sind auch aus den Häusern 3, 9 und 41 bekannt. Innerhalb des Hauses 31 befinden sich mehrere Wandzeitungen über aktuelle Probleme, die teilweise von sozialistischen Studentenkollektiven gestaltet werden.

In Zukunft wird ein nicht unwesentliches Kriterium bei der Vergabe des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ die Lebensweise dieses Kollektivs im Internat sein. Deshalb erwarten wir von den Titeln „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpfenden FDJ-Gesängen auch im Internat spürbare Aktivitäten.

Während im Haus 31 Reklamaprobleme und das Wecken von Schmutz keine Schwierigkeiten bereiten, konnten die kulturellen Reklamaprobleme nicht voll wirksam werden (u. a. Materialmangel).

Es muß die Aufgabe jedes Jugendfreundes sein, als Student einer so zentralistischen Bildungsstätte seinen Beitrag zur Gestaltung eines regen und nivesaulen geistig-kulturellen Lebens in den Internaten zu leisten.

Es wurde z. B. festgelegt, daß zu Veranstaltungen einer Gruppe die andere eingeladen wird.

Zur Verbesserung der fachlichen Leistungen laden sich die Gruppen gegenseitig zu außerplanmäßigen Übungen ein. Das ist besonders deshalb vorteilhaft, weil beide Gruppen unterschiedlichen Spezialrichtungen angehören.

In der Diskussion wurden viele Probleme berührt, zum Beispiel über Blauspenden für Vietnam, über die persönliche Pässe, über die Vorbereitung auf das Forschungsstudium, über die militärische Ausbildung und die Freundschaft zur Sowjetunion sowie über die Verbindung zum VE Werkzeugmaschinenkollektiv „Fritz Heckert“. Es wurde sehr kritisch an den Gedanken und Verhalten beider Gruppen Stellung genommen, die nun gemeinsam und im sozialistischen Wettstreit miteinander um Spitzenleistungen im Studium ringen werden.

Helmut Lesky, FDJ-Gruppe 69/13
Sektoren Fertigungsprozess und -mittel

Programme gemeinsam verteidigt

Die beiden FDJ-Gruppen 69/13 und 69/22 verteidigten am 11. Dezember 1969 gemeinsam ihre Programme für den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ vor Vertretern der FDJ-Sektionsleitung, der SPO-Leitung sowie der staatlichen Leitung der Sektion.

Die Seminargruppen gehören verschiedenen Lehrbereichen der Sektion Fertigungsprozess und -mittel an; die Seminargruppe 69/13 der Fachrichtung Fertigungsmittelentwicklung, die Seminargruppe 69/22 der Kontrolltechnik.

Die gemeinsame Verteidigung ist Ausdruck des Wettbewerbes zwischen beiden Gruppen. Wir glauben, durch das Wettstreiten miteinander eine neue Qualität zu erreichen, die dadurch verstärkt wird, daß wir unterschiedlichen Lehrbereichen angehören.

Indem jede FDJ-Gruppe einen direkten Wettbewerbspartner hat, steht sie im ständigen Vergleich mit der anderen Gruppe. Aus dieser Tatsache ergeben sich mehrere Vorteile:

Die FDJ-Kollektive festigen sich durch gemeinsame Auswertungen über den Erfüllungsstand der Programme. Durch diese gegenseitige Kontrolle wird der Wille und der Ehrgeiz, beste Leistungen zu erreichen, gestärkt.

Die Persönlichkeitsentwicklung wird gefördert. Die Erfüllung des Gruppenprogramms ist nicht Aufgabe eines einzelnen, sondern muß Angelegenheit aller sein. Dazu erhalten die Freunde Aufträge auf der Grundlage ihrer persönlichen Pläne.

Das Gruppenleben wird lebendiger, jugendgemäßer und vielseitiger.

Wettbewerb im ZV-Lehrgang

Als wir Studenten aus verschiedenen Sektionen unserer Hochschule am 8. Januar im ZV-Lehrgang eintrafen, sahen wir den vor uns liegenden 21 Tagen recht erwartungsvoll entgegen.

Bereits nach einer Woche begann uns die Ausbildung Spaß zu machen.

Im interessantesten gestalten militärischen Unterricht wurde, dessen rechtlich-öffentliche, vorkriegsähnliche Lehrgänge erforderlich sind.

Aber wir bemühten uns um verstärktesten Schritts unserer sozialistischen Heimat und einen Ausbau des Systems der Landesverteidigung erfordert, da die Ausrüstung der

imperialistischen Staaten in nicht zu unterschätzendem Maße zunimmt.

Daß der Sinn unserer Ausbildung erkannt wurde spiegelt sich in den bisher erreichten guten Ausbildungsergebnissen wider.

Am Anfang war es für alle nicht einfach, sich an die harten Bedingungen der Ausbildung zu gewöhnen, die durch die Witterungsverhältnisse noch erschwert wurden.

Unsere Ziel Jeder Teilnehmer erreicht die Qualifikation eines Zugführers im Bereich der ZV.

Die Studentinnen der Matrikel 69

als Wettbewerbsprogramm mit der Zielsetzung, zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und des 25. Jahrestages der Befreiung beste Ausbildungsergebnisse, eine straffe Disziplin und Ordnung und eine politisch-ideologische Arbeit mit hohem Niveau durchzuführen.

Die ersten Auswertungen zeigten schon positive Ergebnisse, nicht zuletzt durch die gute Arbeit der Leitungskollektive, durch das einleitungsreiche Ablauf des Lehrganges gesichert ist. Unsere Freizeit gestalten wir kulturell und sportlich interessant, wodurch jeder Teilnehmer die Möglichkeit hat, sich von den Anstrengungen des Dienstes zu erholen.

Die parallel laufenden ZV-Lehrgänge führen mit uns einen Wettbewerb um höchste Ergebnisse in der Ausbildung.

Unsere Ziel Jeder Teilnehmer erreicht die Qualifikation eines Zugführers im Bereich der ZV.

Die Studentinnen der Matrikel 69

Eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Leitungen der TH und der Leitung unserer sozialistischen Jugendverbandes war Gegenstand einer gemeinsamen Anhörung am 21. Januar. Der Rektor, weitere Vertreter der Hochschulleitung, der Hochschulparteileitung, der FDJ-Hochschulleitung sowie die staatlichen Leitungen und die FDJ-Sekretäre der Sektionen berieten über Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit auf diesem wichtigen Gebiet.

Übernehmend kam zum Ausdruck, daß es nicht etwa schlechthin um Hilfe und Unterstützung für die FDJ-Organisation geht, sondern um eine gemeinsame Konzeption für die gemeinsamen zu leistenden Aufgaben.

Im Mittelpunkt steht dabei das Leinlaufzeit der Freien Deutschen Jugend. Das Kernprogramm zur

Gemeinsame Verantwortung

Führung dieser Masseninitiative der FDJ-Grundorganisation ist ein wichtiges Führungsdokument aller staatlichen Leitungen, und die Erfüllung dieses Programms ist ein wichtiger Maßstab dafür, inwieweit die staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen ihren Aufgaben gerecht geworden sind.

Die Zusammenarbeit muß verbessert werden, was bereits vorhandene gute Erfahrungen kurzfristig verallgemeinert werden müssen. Vor allem geht es darum, nicht nur darin zu wirken, daß die Sekretäre der Organisationsleitungen eine qualifizierte Arbeit zu leisten vermögen, es müssen die anderen Leitungen arbeitsfähig gemacht werden. Dazu gehört u. a. auch, wie das in der Sektion

Erziehungswissenschaften geschieht, daß die Lehrgangsteilnehmer des Jugendverbandes in den Beauftragten der Sektionsdirektion und der Lehrbereichsleiter teilnehmen.

Eine wichtige Rolle spielen in der Auswertung die Tätigkeit der Seminargruppenbetreuer und die Arbeit mit Jugendobjekten. Nach immer stärkeren, keine erheblichen Auffassungen über die Kriterien, die an den Jugendobjekten gestellt werden müssen. Deshalb wird die Arbeit mit Jugendobjekten zur nächsten Tagung des Wissenschaftlichen Rates behandelt.

Derartige Aussprachen sollen künftig regelmäßig stattfinden, was für die Klärung anstehender Probleme sehr nützlich von Nutzen sein wird.



Neuerscheinungen des Dietz Verlages zum 100. Geburtstag W. I. Lenins

W. I. Lenin 1870 - 1910
Anschauungsmaterial
Brochüret etwa -70 Mark (Erscheint im März)

Ideen, die die Welt verändern
Ein Lenin-Lesebuch
Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED herausgegeben wurde und von der wesentlichen 4 Hefen besteht. Im März wieder voll lieferbar einschließlich der 2 Registerbände. Die Gesamtauflage kostet 300,- Mark. Einzelanfertigungen sind möglich. Jeder Band kann auch einzeln bezogen werden.

Ausgewählte Werke in sechs Bänden
Band I, 1894 bis 1904
Band II, 1905 bis Februar 1917
(Beide Bände erscheinen im März)
Band III, März 1917 bis 8. November 1917
Band IV, 7. November 1917 bis März 1919
(Beide Bände erscheinen im Herbst 1970)
Band V, März 1919 bis November 1929
Band VI, Dezember 1919 bis März 1923
(Beide Bände erscheinen im Frühjahr 1971)

Alle Bände sind in Ganzleinen gebunden, je Band etwa 4,30 Mark. Der Buchhandel nimmt ab sofort Bestellungen auf dieses Werk entgegen.

Thesen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion
Brochüret 0,50 Mark
W. I. Lenin

Lenin und die Gegenwart
Schulftrenne „ABC des Marxismus-Leninismus“
Brochüret -60 Mark (Erscheint im März)

Der Siegeszug des Leninismus
Anschauungsmaterial
16 Tafeln, in Mappe etwa 10,- Mark (Erscheint im März)

W. I. Lenin 1870 - 1910
Anschauungsmaterial
Brochüret etwa -70 Mark (Erscheint im März)

Ideen, die die Welt verändern
Ein Lenin-Lesebuch
Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED; Ganzleinen etwa 4,- Mark (Erscheint im April und ist besonders für Jugendliche geeignet)

W. I. Lenin
Über den sozialistischen Aufbau
Ein Auswahlband (Studienmaterial)

Die führende Rolle der Arbeiterklasse in den sozialistischen Ländern
Sammlung der Parteihochschule beim ZK der KPdSU, Moskau, der Parteihochschule beim ZK der PVAP, Warschau, und der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED, Berlin
Papband etwa 7,50 Mark (Erscheint im März)

Die Bedeutung der Arbeiten Lenins für die sozialistische Wirtschaftsführung
Schriften zur sozialistischen Wirtschaftsführung
Herausgegeben von Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED; Ganzleinen etwa 5,80 Mark (Erscheint im April)

Lenins wissenschaftliche Vorträge und ihre Anwendung in der Wirtschaftspraxis der DDR
Schriften zur sozialistischen Wirtschaftsführung
Herausgegeben vom Zentralinstitut für sozialistische Wirtschaftsführung beim ZK der SED; Brochüret etwa 4,- Mark (Erscheint im April)

Probleme der Erörterung des sozialistischen Geschichtsverständnis
Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED
Ganzleinen etwa 8,80 Mark (Erscheint im April)

Enge Verbindung mit Berliner Ensemble
In einem Brief an den Rektor unserer Hochschule hebt Helene Wegel, die Leiterin des Berliner Ensembles, die seit vielen Jahren bestehende freundschaftliche Verbindung zwischen dieser weltbekannten Kulturstätte und der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt hervor und macht gleichzeitig auf das große Festprogramm des Berliner Ensembles zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins aufmerksam.

Brochüret, 2,20 Mark (Erscheint im Februar)

I. N. Wolper
Pseudonyme W. I. Lenins
Mit 13 Fotos, Brochüret 5,60 Mark

Arnold Reizberg
Lenin und die deutsche Arbeiterbewegung
Ganzleinen etwa 11,80 Mark (Erscheint im April)

Textwettbewerb

Die FDJ-Hochschulleitung und der TH-Singclub rufen alle Studenten und Mitarbeiter zu einem Textwettbewerb auf. Gesucht werden verbundene (oder schon verteilte) Texte, u. a. zu folgenden Themen:

- DDR konkret;
- Studenten und „Studenten“ usw.

Konkretheit ist erste Voraussetzung, Phrasen haben keine Chance, Humor ist nicht verboten. Für die zehn besten Arbeiten sind Preise ausgesetzt (1. Preis: 100 Mark).

Einsendeschluß ist der 21. März 1970. Die Beiträge sind in den Briefkästen an der „Moment mal“ einzurufen.

Niederlage kostete 4. Tabellenplatz

Mit wechselndem Erfolg bestritt unsere Basketball-Ligamannschaft im letzten Punktspiel am 17. und 18. Januar. Gegen Chemie Ottendorf gelang ein deutlicher Sieg (73:28), doch gegen Wissenschaft Jena mußte mit 51:71 über eine Niederlage quibbeln werden.

Die aktuelle Tabelle:

HSG DDK Leipzig	10	15	1	1047:879	30
Wissenschaft Jena	16	12	4	901:724	30
HVV Lok Dresden	18	10	6	833:853	30
SG KPV 69 Halle II	14	11	3	786:713	24
TH Wissenschaft Karl-Marx-Stadt	14	8	4	701:700	22

Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Zemanich (verantwortlicher Redakteur), Werner Barthel, Dipl.-Ing. C. Dittler, W. Protscher, Dipl.-Sportl. G. Handt, Major W. Höfer, Dipl.-Hist. A. Hupfer, Dipl.-Ing. D. Jahn, Dipl.-Ing. B. Junghans, Dr. H. Meyer, Ch. Müller, Dipl.-Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H. Meißel, Dr. K. Oehme, Dr. P. Fetsch, Dipl.-Fachl. A. Poppitz, Dr. K.-H. Reiners, S. Sauer, Dipl.-Ing. W. Schulz, K. Thomas - FDJ-Redaktion: L. Müller.
Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.
Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1969